

WIPPERFÜRTH  
LINDLAR



TIPP DES TAGES



Am Vorabend des 1. Mai wird heute vielerorts ein bunt geschmückter Maibaum aufgestellt. So in Lindlar-Süng, wo die St.-Sebastianus-Schützenbruderschaft um 18 Uhr zur Feier am Pfarrheim einlädt. In 19 Uhr ist es in Lindlar-Linde soweit, hier wird der Maibaum am Restaurant Haus Burger aufgestellt, Linde Straße 30.

# Musik als Herzensangelegenheit

## Großes Benefizkonzert im Lindlarer Kulturzentrum vor ausverkauftem Haus

VON FLORIAN SAUER

LINDLAR. Musiker und Publikum haben beeindruckende Solidarität bewiesen. Die vier großen Bläserorchester der Gemeinde, mehrere lokale Bands, Solisten und ein kompletter Chor musizierten am Samstagabend ohne Gage zugunsten der Deutschen Multiple Sklerose Gesellschaft (DMSG). Die Zuhörer besetzten die Plätze im Kulturzentrum restlos.

„Musik für eine Herzenssache“ hatten die Organisatoren des Musikvereins Lindlar das gewaltige Benefizkonzert getauft. Mit ihrem Herzenswunsch meinen die rund 45 Vereinsmitglieder um ihren Vorsitzenden Thomas Scholz nicht zuletzt die Unterstützung von Verena Berghoff. Die 29-Jährige, Saxophonistin und im Lindlarer Vorstand aktuell in der Nachwuchsarbeit engagiert, erhielt 2014 die Diagnose Multiple Sklerose.

„Wir sind unglaublich stolz, dass so viele Menschen gekommen sind“, freute sich Scholz bei der Begrüßung. Seit dem Abschluss der „Klangräume 2014“ versammelten sich erstmals wieder alle Lindlarer Musikvereine aus Lindlar, Frie-



Der Musikverein Lindlar war beim Benefizkonzert im Kulturzentrum nur eine von vier Blaskapellen, außerdem traten mehrere Bands und ein Chor auf. Der Erlös fließt an die Deutsche Multiple Sklerose-Gesellschaft. (Foto: Schmitz)

lingsdorf, Linde und Süng auf einer Bühne. Einen musikalischen Leitfadern trage das Konzert nicht, so Scholz. Alle auf-

tretenen Künstler habe man ermutigt, diejenigen Stücke zu spielen, die ihnen besonders am Herzen liegen.

Die Gastgeber mit Dirigent Tobias Sünder entschieden sich für Blasmusik aus der Feder des Niederländers Jacob

de Haan, das Söngers Orchester unter Klaus Müller für den „Alte Kameraden Swing“ und ein Queen-Medley inklusive Na-

tionalhymne des Vereinigten Königreichs. Walter Spicher und die Frielingsdorfer Truppe vertonten Klassiker von Deep Purple, Vera Orbach übernahm dabei das Saxophon-Solo. Der Musikverein Linde mit Niklas Pinner am Stab hatte die traditionelle „Kroatische Rhapsodie“ mitgebracht.

### Hilfe für Patienten mit Multipler Sklerose

Die Kölner Band „Altrausch“ hatten zünftiges Flair im Gepäck, die Lokalmatadoren „Firebirds“ stellten unter anderem ihr erstes A-cappella-Set vor. Der „Junge Chor Overath“ komplettierte schließlich den von Thomas Scholz eingangs versprochenen „Mix durch alle Genres“.

Die Idee des Benefizkonzertes sei sofort auf Zustimmung gestossen, so äußerten sich viele Musiker vor oder nach ihrem Auftritt im Kulturzentrum. „Wir freuen uns vor allem für Verena, dass die Veranstaltung so toll angenommen wird“, zog Nadja Wysietzki ein Fazit für alle Lindlarer Musiker. Der Erlös des Abends fließt an die DMSG.



Viel los war bei der offiziellen Einweihung des Wipperfelder Backhäuschens. (Foto: Schmitz)

# Treffpunkt für das Dorf

## Der Bürgerverein Wipperfeld weihet den neuen Backes im Ortskern mit einer kleinen Feier ein

VON KATHRIN KLINKE

WIPPERFELD. Es duftet nach Holzfeuer und frisch gebackenem Brot, als am frühen Freitagabend das neue Backhaus nach historischem Vorbild eröffnet wird. Für den Bürgerverein Wipperfeld, der zur fröhlichen Eröffnung geladen hat, ein ganz besonderes Ereignis. „Wir möchten mit diesem Backhaus an das Dorfleben vergangener Zeiten erinnern, bei dem ein ‚Backes‘ eine zentrale Rolle gespielt hat“, sagt Hildegard Braun. Bis ins 18. Jahrhundert waren Backhäuser in jedem Dorf und Weiler gang und gäbe. Weil das Backen von Brot große und gleichbleibende Hitze benötigt und es in den Privathäusern wegen der Brandgefahr zu ge-

fährlich war, kam man mit seinem Teig zum Backes und schob ihn in den Ofen. Natürlich war dort immer eine Menge los.

### Leckere Kostproben für die Besucher

So wie am Eröffnungstag in Wipperfeld, bei dem es Kostproben direkt aus dem Backes-Ofen gibt. Darunter Flammkuchen, frisches Brot und Butterkuchen. Christian Böhlefeld, neuer Vorsitzender des Bürgervereins, begrüßte die vielen Gäste. Auch Vize-Bürgermeister Heribert Berster wünscht den Wipperfeldern viel Freude mit ihrem neuen Backhaus. Das kleine Fachwerkhäuschen

in der Nähe von Kirche, Jugendheim und Kindergarten soll aber nicht nur hübsch aussehen. Es soll vor allem von den Kindern genutzt werden. „Wir möchten mit dem Kindergarten regelmäßig Backtage veranstalten, um zu zeigen, wie man früher Brot gebacken hat“, so Hildegard Braun. Unterstützt werden sie dabei von Bäcker Georg Bunzel, der bei Teig und Rezepten aushilft.

Bei der Eröffnung zeigten sich die Wipperfelder jedenfalls begeistert, inspizieren das Backhaus neugierig und genießen die kleine Feier, die der Bürgerverein organisiert hatte. Für musikalische Unterhaltung sorgt das Jugendorchester. Pfarrer Lambert Schäfer weihet die kleine Backstube im Verlauf des Abends ein.

# Gesang bei Kerzenschein

## Gregorianische Nacht in der Wipperfürther Kirche St. Nikolaus mit Musik von Hildegard von Bingen

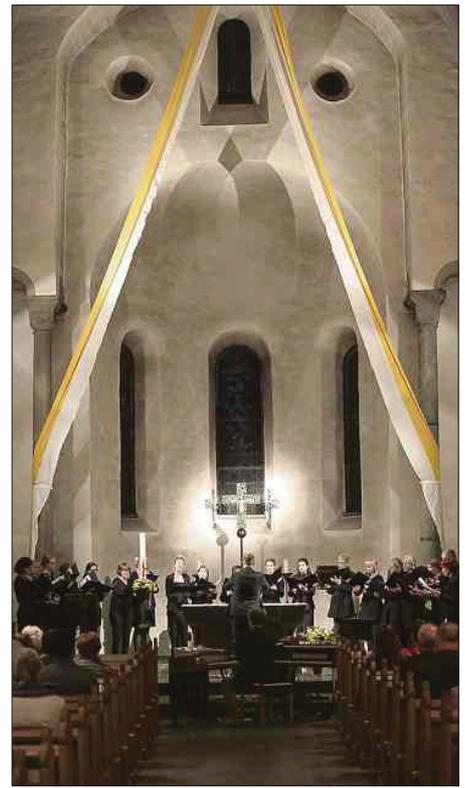
WIPPERFÜRTH. Melodien aus über einem Jahrtausend Menschheitsgeschichte stellte der Wipperfürther Kirchenchor bei der siebten „Gregorianischen Nacht“ vor. Erstmals zeichnete Stefan Barde für das Konzert bei Kerzenschein verantwortlich. Seine Musiker gedachten in der Pfarrkirche St. Nikolaus vor allem der Heiligen Hildegard von Bingen (siehe auch Seite 32).

Mit „O virtus sapientiae“, „Cum erubuerint infelices“ und „Cum porcessit factura“ präsentierte die 20-köpfige Frauenschola drei Gesänge der Universalgelehrten aus dem Mittelalter. Die Übersetzungen aus dem Lateinischen erhielten die rund 80 Besucher vorab.

### Besucher stimmen mit ein

Mit kräftigen Orgeltönen aus dem 20. Jahrhundert hatte Pascal Stinn das Konzert zuvor eröffnet. Pablo Paredes setzte leise Melodien zum Entspannen und Nachdenken in Szene.

Im zweiten Teil waren die Stimmen des Publikums gefragt. Im Wechsel mit der Männerschola auf der Orgelempore sangen die Zuhörer a cappella den Hymnus „Ave maris stella“ und die Pfingstsequenz „Veni, Sancte Spiritus“. Die Kirchengemeinde von St. Nikolaus organisiert seit 2008 regelmäßig ein Nachtkonzert mit gregorianischem Gesang – in diesem Jahr erstmals außerhalb der Fastenzeit. (sfl)



Stimmungsvoll: Die Mitglieder des Kirchen- und Projektchors singen lateinische Kirchenlieder aus dem Mittelalter. (Foto: Schmitz)